

Aktuelles aus den Medien: 1. Quartal 2024

ntv, 29.03.2024

"Parlament hat Vortritt" | Buschmann: Sterbehilfe noch in dieser Wahlperiode klären

Eine gesetzliche Regelung der Sterbehilfe wird seit langem diskutiert und ist ethisch heikel. Zwei Gesetzesentwürfe scheitern im vergangenen Jahr. Bundesjustizminister Buschmann spricht sich für einen weiteren zeitnahen Anlauf aus. Die Lösung müsse aber "gut" sein.

[ntv: Buschmann: Sterbehilfe noch in dieser Wahlperiode klären](#)

FAZ, 29.03.2024

Gesetzliche Regelung: Buschmann für neuen Sterbehilfe-Anlauf

Es wäre gut, wenn noch in dieser Wahlperiode die Sterbehilfe gesetzlich geregelt würde, sagt der Bundesjustizminister. Es müsse endlich Rechtssicherheit geschaffen werden.

[FAZ: Gesetzliche Regelung: Buschmann für neuen Sterbehilfe-Anlauf](#)

3sat, 27.03.2024

Tabu Tod: Sterben heute

Wie und wo möchten wir heutzutage sterben? Was passiert beim Sterbeprozess? Wie steht es um die Kultur der Sterbebegleitung? Was können wir tun, um leichter mit dem Tod umzugehen?

Die zweiteilige Dokumentation bricht mit dem Tabuthema Tod. Sie blickt auf den gesellschaftlichen Umgang mit Sterben, Tod und Trauer und setzt sich mit den aktuellen Debatten um unsere Sterbekultur in Deutschland, Österreich und in der Schweiz auseinander.

[3sat: Tabu Tod: Sterben heute](#)

[3sat: Tabu Tod: Abschied und Trauer](#)

Bayerisches Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention, 27.03.2024

Gerlach fördert ab April neues Schulungsprojekt für Mitarbeitende in der Versorgung schwerstkranker Menschen – Bayerns Gesundheitsministerin: Für den Umgang mit Todeswünschen ist eine gute Vorbereitung wichtig

Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach fördert ab April ein neues Schulungsprojekt für Mitarbeitende in der Versorgung und Begleitung von schwerstkranken Menschen. Gerlach betonte am Mittwoch: „Bei dem Projekt des LMU Klinikums München in Kooperation mit dem Uniklinikum Würzburg geht es um den professionellen Umgang mit Todeswünschen, die von schwerstkranken Menschen geäußert werden. (...)“

[stmgp: Gerlach fördert ab April neues Schulungsprojekt für Mitarbeitende in der Versorgung schwerstkranker Menschen](#)

Der Tagesspiegel, 26.03.2024

Prozess um Sterbehilfe-Fall: Anklage fordert Haftstrafe für Berliner Arzt

Eine Frau leidet an schweren Depressionen, bittet einen Arzt um Sterbehilfe. Er überlässt ihr Medikamente. Aus Sicht der Anklage konnte die Erkrankte nicht frei verantwortlich entscheiden.

[Tagesspiegel: Prozess um Sterbehilfe-Fall: Anklage fordert Haftstrafe für Berliner Arzt](#)

Deutsches Ärzteblatt, 25.03.2024

Krankenhausreform: Geld reicht nicht für alle Krankenhäuser

Im Zuge der Krankenhausreform wird fast immer über die künftige Finanzierung der Kliniken diskutiert. Dabei scheint aber eins auf jeden Fall klar, wie am vergangenen Donnerstag beim DRG-Forum deutlich wurde.

„Das Geld reicht nicht mehr für alle Krankenhäuser. In der Hinsicht haben wir Planungssicherheit“, sagte Wulf-Dietrich Leber, Leiter der Abteilung Krankenhäuser beim GKV-Spitzenverband (GKV-SV). Er sprach sich deutlich gegen eine Unterstützung für alle Kliniken per Gießkanne aus, wie es etwa die Deutsche Krankenhausgesellschaft (DKG) in Form eines Inflationsausgleiches fordert.

[Deutsches Ärzteblatt: Krankenhausreform: Geld reicht nicht für alle Krankenhäuser](#)

Ärzte Zeitung, 24.03.2024

Bundestag bleibt dran | Suizidassistenz: Abgeordnete bereiten zwei Gesetzentwürfe vor

Zwei Gruppen von Bundestagsabgeordneten der demokratischen Fraktionen sind weiterhin auf der Suche nach Mehrheiten für ein Gesetz zur Regelung des begleiteten Suizids. Tatsächlich werden bereits Fakten geschaffen.

[Ärzte Zeitung: Bundestag bleibt dran | Suizidassistenz: Abgeordnete bereiten zwei Gesetzentwürfe vor](#)

Badische Zeitung, 22.03.2024

Neuer BZ-Podcast: "Jenseits der Schwerkraft" begleitet das Kinderpalliativteam der Uniklinik Freiburg

Der neue BZ-Podcast geht der Frage nach, was ein gutes Leben ausmacht – und stellt sie Menschen, die täglich mit dessen Endlichkeit konfrontiert sind. Wie leben Eltern, Familien und Jugendliche mit dem Tod?

[BZ-Podcast: "Jenseits der Schwerkraft" begleitet das Kinderpalliativteam der Uniklinik Freiburg](#)

Tagesschau, 21.03.2024

Krankenhausreform: Auch große Kliniken zunehmend am Limit

Viele kleine Krankenhäuser kämpfen ums Überleben. Aber auch große Kliniken stehen vor Problemen. Zwei Beispiele aus Regensburg zeigen: Die Situation im Krankenhaus-Sektor ist vor der geplanten Klinikreform angespannt.

[Tagesschau: Krankenhausreform: Auch große Kliniken zunehmend am Limit](#)

Deutschlandfunk, 21.03.2024

Krankenhausreform: Warum es den Kliniken so schlecht geht

Immer mehr Krankenhäuser gehen wegen eines riesigen Investitionsstaus pleite, sagt der Gesundheitsökonom Hartmut Reiners. Die von Gesundheitsminister Lauterbach geplante Reform ginge zwar in die richtige Richtung, aber mit zu kurzen Schritten.

[DLF: Krankenhausreform: Warum es den Kliniken so schlecht geht](#)

Marburger Bund, 21.03.2024

Krankenhausreform an ihren Zielen messen

Statement von Dr. Susanne Johna, 1. Vorsitzende des Marburger Bundes, zu dem vorliegenden Referentenentwurf des BMG:

"Die Krankenhausreform muss sich daran messen lassen, ob die mit ihr verfolgten Ziele erreicht werden können. Daran aber bestehen nach dem vorliegenden Referentenentwurf des Bundesgesundheitsministeriums für ein „Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsqualität im Krankenhaus und zur Reform der Vergütungsstrukturen“ erhebliche Zweifel. (...)"

[Marburger Bund: Krankenhausreform an ihren Zielen messen](#)

Deutsches Ärzteblatt, 20.03.2024

Krankenhausreform: Kriterien für fünf weitere Leistungsgruppen stehen fest

Erstmals sind im Referentenentwurf für das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) konkrete Details und Qualitätskriterien zu fünf bestimmten Leistungsgruppen enthalten. Diese sollen zusätzlich zu den Leistungsgruppen, die von der Krankenhausplanung in Nordrhein-Westfalen (NRW) übernommen werden, etabliert werden. Dazu gehören die Infektiologie, spezielle Kinder- und Jugendchirurgie, spezielle Traumatologie, spezielle Kinder- und Jugendmedizin sowie Notfallmedizin.

[Deutsches Ärzteblatt: Krankenhausreform: Kriterien für fünf weitere Leistungsgruppen stehen fest](#)

Deutsches Ärzteblatt, 20.03.2024

Ärzteschaft: Kritik an Krankenhausreform: Ärzteverband droht mit Systemausstieg

Der Referentenentwurf für das sogenannte Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) erregt bundesweit die Gemüter. Der fachübergreifenden Ärzteverbände Medi Genio Deutschland, Medi Baden-Württemberg, der Virchowbund und auch die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) bemängelten heute die Pläne vor allem für sektorenübergreifende Versorgungseinrichtungen.

[Deutsches Ärzteblatt: Ärzteschaft: Kritik an Krankenhausreform: Ärzteverband droht mit Systemausstieg](#)

MDR Fernsehen, 20.03.2024

Krankenhausreform: Was heißt das für Patienten und Klinikpersonal?

Klinikschließungen, mehr ambulante Eingriffe. Die geplante Krankenhausreform soll durch stärkere Spezialisierung eine bessere Versorgung erreichen. – In einem Thüringer Krankenhaus wird das in Teilen schon praktiziert.

[MDR: Krankenhausreform: Was heißt das für Patienten und Klinikpersonal?](#)

Pharmazeutische Zeitung, 20.03.2024

Palliativmedizin: Der Patient entscheidet – und wenn nicht?

Schwerkranke sterben lassen, Therapie am Lebensende, der Wunsch nach assistiertem Suizid: In der Palliativmedizin stehen Behandlungsteams oft vor komplexen ethischen Herausforderungen. (...)

Angesichts der herausfordernden ethischen Situation hat die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) 2021 gemeinsam mit dem Forschungsverbund SedPall [Handlungsempfehlungen zum »Einsatz sedierender Medikamente in der Spezialisierten Palliativversorgung«](#) veröffentlicht.

[Pharmazeutische Zeitung: Palliativmedizin: Der Patient entscheidet – und wenn nicht?](#)

Deutsches Ärzteblatt, 19.03.2024

Bayern sieht Kliniken durch Krankenhausreform gefährdet

Im Streit von Bund und Ländern um die geplante Krankenhausreform der Bundesregierung sieht Bayern die Zukunft der Kliniken weiterhin in akuter Gefahr. Landesgesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU) fordert von Lauterbach deutliche Nachbesserungen am neuen Entwurf des Bundes für die geplante Reform.

[Deutsches Ärzteblatt: Bayern sieht Kliniken durch Krankenhausreform gefährdet](#)

Pharmazeutische Zeitung, 18.03.2024

Palliativtherapie: Kreative Lösungen gegen starke Schmerzen

Gemeinsames Ziel der Palliativversorgung ist die Verbesserung der Lebensqualität und bestmögliche Versorgung der Patienten. Wie kann die Apotheke zur guten Versorgung von Schmerzpatienten beitragen?

[Pharmazeutische Zeitung: Palliativtherapie: Kreative Lösungen gegen starke Schmerzen](#)

Deutsches Ärzteblatt, 18.03.2024

Viel Kritik an Lauterbachs Plänen zur Krankenhausreform

Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) will nach eigenen Angaben die Länder möglichst schnell an der Debatte über den Gesetzentwurf zur Krankenhausreform beteiligen. Auch soll mit den Bundesländern im Laufe dieser Woche auf Ebene der Ministerinnen und Minister der Länder gesprochen werden. Danach starte auch die Länder- und Verbändeanhörung, die zum üblichen Ablauf eines Gesetzesvorhabens gehört. Am Wochenende war bekannt geworden, dass der Entwurf in die Ressortabstimmung in der Ampelkoalition gegangen war.

[Deutsches Ärzteblatt: Viel Kritik an Lauterbachs Plänen zur Krankenhausreform](#)

Deutsche Universitätsklinik, 18.03.2024

Entwurf zur Krankenhausreform skizziert richtigen Weg: Jetzt für eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung der Zukunft sorgen.

Der am Wochenende bekannt gewordene Referentenentwurf für ein Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) beschreibt den Weg hin zu einer Krankenhauslandschaft, in der durch Transformation, Konzentration und Koordination die Versorgung auch in Zukunft flächendeckend gesichert werden kann. Auch finanziell ist mit dem Transformationsfonds ein Impuls gesetzt, den strukturellen Wandel voranzubringen. Keineswegs darf der wichtige Reformprozess infrage gestellt werden. Der Fokus muss auf einer qualitativ hochwertigen Versorgung aller Patientinnen und Patienten bleiben.

[Deutsche Universitätsklinik: Entwurf zur Krankenhausreform skizziert richtigen Weg](#)

Deutsche Krankenhausgesellschaft, 18.03.2024

DKG zur großen Krankenhausreform: Krankenhausversorgung wird auf große Kliniken und in städtischen Regionen zentralisiert, Verlierer sind die Menschen auf dem Land

Zum Referentenentwurf für das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) erklärt der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft (DKG) Dr. Gerald Gaß:

„Der jetzt vorgelegte Gesetzentwurf zeigt, wie Bundesgesundheitsminister Lauterbach seinen Plan von der Zentralisierung der Krankenhausversorgung umsetzen möchte. Die Stichworte dazu sind: Kleinteilige Struktur- und Personalvorgaben sowie Mindestfallzahlen als Voraussetzung für die Leistungserbringung und dazu eine Finanzierung, die die Universitätskliniken besonders fördert und Grundversorgungskrankenhäuser benachteiligt. Das Konzept der Vorhaltefinanzierung bleibt ohne Änderung gegenüber dem Arbeitsentwurf und damit wirkungslos im Gesetzespaket bestehen. (...)“

[Deutsche Krankenhausgesellschaft: DKG zur großen Krankenhausreform](#)

Deutscher Hausärztinnen- und Hausärzteverband, 18.03.2024

Pressestatement anlässlich des Referentenentwurfs zur Krankenhausreform

[Deutscher Hausärztinnen- und Hausärzteverband: Pressestatement anlässlich des Referentenentwurfs zur Krankenhausreform](#)

Deutsches Ärzteblatt, 18.03.2024

Gemeinsame Erklärung: Demokratie und Pluralismus als Fundament für ein menschliches Gesundheitswesen

Auf Demokratie und Pluralismus als „Grundvoraussetzungen für ein Leben in Frieden und Freiheit“ verweisen circa 200 Verbände und Organisationen aus dem Gesundheitswesen in einer gemeinsamen Erklärung. Diese Voraussetzungen seien elementar für das „Wohlergehen unseres Landes und Fundament für das Zusammenleben und Zusammenwirken in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Miteinanders“. Auf dieser Basis stehe auch und gerade das Gesundheitswesen in Deutschland.

[Deutsches Ärzteblatt: Gemeinsame Erklärung: Demokratie und Pluralismus als Fundament für ein menschliches Gesundheitswesen](#)

medinside, 18.03.2024

Palliative Care: Bitte bessere Infos über Kosten, Risiken, Nebenwirkungen

Die Schweizerische Gesellschaft für Palliative Medizin hat eine neue «Top-Liste» mit fünf Empfehlungen veröffentlicht.

[Medinside.ch: Palliative Care: Bitte bessere Infos über Kosten, Risiken, Nebenwirkungen](#)

Tagesschau, 16.03.2024

Entwurf zur Krankenhausreform: Höchstens 40 Minuten bis zur nächsten Klinik

Die Klinikreform in Deutschland wird konkreter. Ein Referentenentwurf sieht unter anderem eine Absenkung der Fallpauschalen vor. Zudem soll eine medizinische Behandlung maximal 40 Fahrminuten entfernt sein.

Das Bundesgesundheitsministerium hat einen Referentenentwurf für eine umfassende Krankenhausreform fertiggestellt.

[Tagesschau: Entwurf zur Krankenhausreform: Höchstens 40 Minuten bis zur nächsten Klinik](#)

Deutsches Ärzteblatt, 16.03.2024

Politik: Lauterbach legt lang erwarteten Gesetzentwurf zur Krankenhausreform vor

Die Krankenhausreform von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) nimmt sichtbare Formen an: Ein ausführlicher Referentenentwurf für das Krankenhausversorgungsverbesserungsgesetz (KHVVG) ging am Freitagabend zur Ressortabstimmung in die Ampelkoalition und liegt dem Deutschen Ärzteblatt vor.

[Deutsches Ärzteblatt: Politik: Lauterbach legt lang erwarteten Gesetzentwurf zur Krankenhausreform vor](#)

medinside.ch, 15.03.2024

Viktor 2023: Eine Würdigung der Palliativmedizin

Sophie Pautex gewinnt den «Viktor» für die medizinische Meisterleistung des Jahres. Es ist vielleicht kein Zufall, dass sie Palliativärztin ist.

[Medinside.ch: Viktor 2023: Eine Würdigung der Palliativmedizin](#)

SWR 2 Wissen, 14.03.2024

Sterbefasten – Nichts essen und trinken bis zum Tod

Wenn die Schmerzen unerträglich werden und keine Aussicht auf Besserung besteht, entscheiden sich manche Menschen dafür, auf Essen und Trinken zu verzichten. Das "Sterbefasten" gilt als eine eher natürliche Form des Sterbens, da Sterbende in ihrer letzten Lebensphase ohnehin weniger bzw. gar keine Nahrung mehr zu sich nehmen. Ein Abschied, der Angehörige entlasten kann, da sie nicht um Sterbehilfe gebeten werden. Von Silke Arning.

"Der Entschluss zum freiwilligen Verzicht auf Essen und Trinken wird von Patient:innen mit unerträglichem anhaltendem Leid als selbstbestimmte Entscheidung getroffen, um das Sterben zu beschleunigen." heißt es in dem Positionspapier der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin.

[SWR 2 Wissen: Sterbefasten – Nichts essen und trinken bis zum Tod](#)

Deutsches Ärzteblatt, 14.03.2024

Ärzteschaft: Hospizverband pocht auf gesetzliche Regelung zur Sterbehilfe

Der Deutsche Hospiz- und Palliativverband (DHPV) dringt auf eine gesetzliche Regelung zu Sterbehilfe in Deutschland. „Ich wünsche mir, dass es überhaupt eine Regelung gibt. Eine Regelung ist immer noch besser als gar keine“, sagte Verbandschef Winfried Hardinghaus der Berliner tageszeitung heute.

[Deutsches Ärzteblatt: Hospizverband pocht auf gesetzliche Regelung zur Sterbehilfe](#)

SRF.ch, 13.03.2024

Nach Bundesgerichtsentscheid - Sterbehilfe in der Schweiz: ein Überblick

Wie viele Menschen versterben hierzulande ärztlich begleitet? Wie gross ist der «Sterbetourismus»? Die Antworten.

[SRF.ch: Nach Bundesgerichtsentscheid - Sterbehilfe in der Schweiz: ein Überblick](#)

SRF.ch, 13.03.2024

Beihilfe zum Suizid - Bundesgericht spricht Angeklagten im Sterbehilfe-Prozess frei

Das Bundesgericht hat in einer öffentlichen Beratung den Freispruch von Pierre Beck wegen Widerhandlung gegen das Betäubungsmittelgesetz bestätigt. 2017 verhalf der Vizepräsident von Exit Westschweiz einer gesunden 86-Jährigen zum Suizid.

Die erste strafrechtliche Abteilung des Bundesgerichts hat mit vier zu einer Stimme die Beschwerde der Genfer Staatsanwaltschaft abgewiesen. Diese zog den Entscheid des Genfer Kantonsgerichts vom Februar 2023 an das höchste Schweizer Gericht weiter.

[SRF.ch: Beihilfe zum Suizid - Bundesgericht spricht Angeklagten im Sterbehilfe-Prozess frei](#)

ZEIT.online, 11.03.2024

Frankreich: Emmanuel Macron will aktive Sterbehilfe ermöglichen

Das Töten Schwerkranker auf deren eigenen Wunsch ist ein umstrittenes Thema in Frankreich. Doch unter strengen Voraussetzungen soll die aktive Sterbehilfe legal werden.

[ZEIT: Frankreich: Emmanuel Macron will aktive Sterbehilfe ermöglichen](#)

Der Tagesspiegel, 06.03.2024

Exklusiv: Eine Zunahme durch Sterbehilfe?: Assistierte Selbsttötung reduziert Zahl unbegleiteter Suizide nicht

Laut einer noch unveröffentlichten Studie könnte eines der zentralen Argumente für besseren Zugang zu Hilfe bei der Selbsttötung hinfällig sein. Autorin: Martina Keller

[Tagesspiegel: Eine Zunahme durch Sterbehilfe?: Assistierte Selbsttötung reduziert Zahl unbegleiteter Suizide nicht](#)

BR Podcast, 05.03.2024

**IQ - Wissenschaft und Forschung
Assistierter Suizid - Die Hintergründe von Selbsttötungen**

Die Wissenschaft weiß viel über Suizide. Viele Mythen sind mittlerweile widerlegt. Die Suizidassistenz ist dagegen eine Art Black Box: Welche Patientengruppen entscheiden sich dafür? Wer unterstützt sie? Wie sind die näheren Umstände? Forschende aus München haben diese Fragen in einer ersten Studie untersucht. Autorin: Martina Keller

[BR: IQ - Wissenschaft und Forschung | Assistierter Suizid - Die Hintergründe von Selbsttötungen](#)

Deutsches Ärzteblatt, 27.02.2024

Zahl der Sterbehilfefälle in Belgien gestiegen

In Belgien ist die Zahl der Sterbehilfefälle im vergangenen Jahr um 15 Prozent auf 3.423 gestiegen. Nach behördlichen Angaben von heute setzten in drei von 100 Sterbefällen die Betroffenen mit fremder Unterstützung ihrem Leben ein Ende.

Gegenüber 2022 stieg die Quote von 2,5 auf 3,1 Prozent. In Belgien ist aktive Sterbehilfe seit 2002 erlaubt. Bedingung ist, dass eine Person ihren Wunsch bei vollem Bewusstsein, überlegt und wiederholt bekundet und auf nicht zu lindernde Weise körperlich oder psychisch leidet.

[Deutsches Ärzteblatt: Zahl der Sterbehilfefälle in Belgien gestiegen](#)

Die ZEIT, 27.02.2024

Trauerbewältigung: Palliativmediziner: Gesellschaft braucht Trauerkompetenz

In Hessen sind nach vorläufigen Daten des Statistischen Bundesamtes im vergangenen Jahr rund 73.000 Menschen gestorben, bundesweit waren es mehr als eine Million. Sie lassen ein Mehrfaches an trauernden Hinterbliebenen zurück. Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) plädiert für eine bedarfsgerechtere und strukturierte Versorgung der Betroffenen.

[ZEIT: Trauerbewältigung: Palliativmediziner: Gesellschaft braucht Trauerkompetenz](#)

[Frankfurter Rundschau: Palliativmediziner: Gesellschaft braucht Trauerkompetenz](#)

[Süddeutsche Zeitung: Gesellschaft - Kassel: Palliativmediziner: Gesellschaft braucht Trauerkompetenz](#)

taz, 26.02.2024

Straffreie Sterbehilfe: Freier Wille bei schwerer Depression?

In zwei Strafprozessen um die ärztliche Suizidhilfe geht es um den „freien Willen“ bei psychischer Erkrankung. Das ist nicht einfach zu entscheiden.

[taz: Straffreie Sterbehilfe: Freier Wille bei schwerer Depression?](#)

Der Tagesspiegel, 25.02.2024

Frau Kurz beschließt zu sterben

Mehrere Hundert Deutsche wählten im vergangenen Jahr den assistierten Suizid. Die Schauspielerinnen Eva-Maria Kurz war eine von ihnen. Wie kann ein Mensch so etwas entscheiden? Protokoll eines Jahres zwischen Bleiben und Gehen.

[Der Tagesspiegel: Frau Kurz beschließt zu sterben](#)

Süddeutsche Zeitung, 20.02.2024

Arzt nach Suizid einer depressiven Frau vor Gericht

Im Prozess um einen Sterbehilfe-Fall hat der angeklagte Arzt vor dem Landgericht Berlin ausführlich sein Vorgehen begründet. Die betroffene Frau habe klar und entschlossen gewirkt. Er habe zu keinem Zeitpunkt Zweifel an "ihrer Urteils- und Entscheidungsfreiheit" gehabt, sagte der 74-Jährige am Dienstag zu Verhandlungsbeginn. "Ich sah die große seelische Not und die Entschlossenheit, notfalls einen Gewaltsuizid zu begehen", erklärte der Mediziner. Er hatte im Sommer 2021 nach eigenen Angaben einer an schweren Depression

erkrankten Frau tödlich wirkende Medikamente überlassen. Die Anklage lautet unter anderem auf Totschlag in mittelbarer Täterschaft.

[SZ: Arzt nach Suizid einer depressiven Frau vor Gericht](#)

taz, 20.02.2024

Suizidhilfe und Justiz: Arzt wegen Sterbehilfe angeklagt

Dürfen Mediziner psychisch Kranken beim Suizid helfen? Dafür steht jetzt in Berlin ein ehemaliger Hausarzt vor dem Landgericht.

[taz: Suizidhilfe und Justiz: Arzt wegen Sterbehilfe angeklagt](#)

Der Tagesspiegel, 20.02.2024

Tod aus freiem Willen?: Berliner Arzt muss sich wegen Sterbehilfe vor Gericht verantworten

Ein Hausarzt half einer schwer an Depression erkrankten Studentin beim Suizid. Doch konnte die Frau tatsächlich aus freiem Willen entscheiden?

[Der Tagesspiegel: Tod aus freiem Willen?: Berliner Arzt muss sich wegen Sterbehilfe vor Gericht verantworten](#)

Deutsches Ärzteblatt, 19.02.2024

Prozessaufakt: Berliner Arzt wegen Sterbehilfefall vor Gericht

Vor dem Berliner Landgericht beginnt morgen ein Prozess gegen einen Arzt wegen unzulässiger Beihilfe zum Suizid. Dem 74-Jährigen wird vorgeworfen, in zwei Fällen einer an einer schweren Depression leidenden Frau Medikamente zur Selbsttötung überlassen zu haben. Während der erste Versuch im Juni 2021 fehlschlug, starb die Frau beim zweiten Versuch wenige Wochen später. Am 1. Februar hatte das Landgericht Essen in einem ähnlichen Fall einen Arzt zu drei Jahren Gefängnis verurteilt.

[Deutsches Ärzteblatt: Prozessaufakt: Berliner Arzt wegen Sterbehilfefall vor Gericht](#)

Kirche-Köln.de, 19.02.2024

„Qualität des Lebens geht vor Quantität“: Anne und Nikolaus Schneider sprachen über „assistierten Suizid“

(...) Anne Schneider und ihr Mann Nikolaus, ehemals Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland und Ratsvorsitzender der EKD, waren zu Gast bei der Reihe „TheoLogisch“, einer Kooperation der AntoniterCitykirche und der Melanchthon-Akademie. Thema war die assistierte Sterbehilfe. Beide sehen Handlungsbedarf beim Gesetzgeber. Es bestehe eine Grauzone.

[Kirche-Köln.de: „Qualität des Lebens geht vor Quantität“: Anne und Nikolaus Schneider sprachen über „assistierten Suizid“](#)

ZEIT online, 18.02.2024

Sterbehilfe: Täter aus Mitleid

Der Arzt Johann Spittler ist einer der bekanntesten deutschen Sterbehelfer. Nun stand er vor Gericht: Er hatte einem psychisch schwer kranken Mann beim Suizid geholfen. Durfte er das?

Von Martina Keller

[ZEIT: Sterbehilfe: Täter aus Mitleid](#)

WDR, 01.02.2024

Landgericht Essen: Urteil im Prozess um Sterbehilfe

Nach einer umstrittenen Sterbehilfe hat das Landgericht Essen einen Arzt wegen Totschlags zu drei Jahren Haft verurteilt. Der 81 Jahre alte Mediziner aus Datteln hatte einem sterbewilligen Patienten das tödliche Medikament gegeben, mit dem dieser sich dann umbrachte.

[WDR: Landgericht Essen. Urteil im Prozess um Sterbehilfe](#)

Deutschlandfunk, 01.02.2024

Tod und Sterben: Über den Umgang mit der Sterblichkeit

Er gehört zum Leben dazu und doch ist kaum ein Thema in der westlichen Gesellschaft so tabuisiert wie der Tod. Vor allem die Ungewissheit über das Ende des Lebens treibt viele um. Doch es gibt Wege, wie man mit dem Unausweichlichen besser klarkommt.

(...) Heiner Melching von der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin spricht sich – statt für ein neues Sterbehilfegesetz – für eine breite Aufklärung aus.

[DLF: Tod und Sterben: Über den Umgang mit der Sterblichkeit](#)

t-online.de, 01.02.2024

Sterbehilfe für Kinder: "Alles daran ist falsch"

Die Niederlande haben 2002 als weltweit erstes Land aktive Sterbehilfe erlaubt, also das Töten Sterbenskranker auf Verlangen. Nun soll das auch für Kinder unter zwölf Jahren gelten. Deutsche Palliativmediziner sind entsetzt.

Angekündigt war die neue Verordnung bereits im vergangenen Jahr, ab Februar soll sie nun gelten: Schwer leidende Kinder unter zwölf Jahren dürfen in den Niederlanden künftig auf eigenen Wunsch aktive Sterbehilfe in Anspruch nehmen. Die Deutsche Palliativstiftung kritisiert das als eine "inakzeptable Entscheidung gegen das Leben".

[t-online.de: Sterbehilfe für Kinder: "Alles daran ist falsch"](#)

Deutschlandfunk Kultur, 28.01.2024

Palliativmedizin: Gut aus dem Leben gehen

Die Ärztin Petra Anwar begleitet seit 26 Jahren Todkranke. Sie hilft dabei, diese Zeit als ein gutes Stück Leben zu gestalten. Auch für ihren eigenen Tod hat sie konkrete Vorstellungen: „Ich will da sterben, wo ich gelebt habe“.

[DLF: Palliativmedizin: Gut aus dem Leben gehen](#)

web.de, 26.01.2024

Interview Gesundheit

Sterbehilfe: Wie stehen Ärzte zur aktuellen Situation in Deutschland?

Zum Thema Sterbehilfe hat wohl jeder eine Meinung. Was ist die Sicht von Ärzten? Deren Dilemma erklärt Heiner Melching, Geschäftsführer der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin, im Interview.

[web.de: Sterbehilfe: Wie stehen Ärzte zur aktuellen Situation in Deutschland?](#)

Jena TV, 19.01.2024

Palliativmedizin – Interdisziplinäres Team arbeitet seit 15 Jahren am Uniklinikum

Schwerstkranken und sterbenden Menschen einen lebenswerten und würdigen letzten Lebensabschnitt zu bereiten ist das Ziel der Palliativmedizin. 2007 wurde am Uniklinikum Jena eine Palliativabteilung gegründet, die jetzt auf 15 ereignisreiche Jahre zurückblicken kann.

[Jena TV: Palliativmedizin – Interdisziplinäres Team arbeitet seit 15 Jahren am Uniklinikum](#)

Deutsches Ärzteblatt, 18.01.2024

Telemedizin: Projekt zur Palliativversorgung auf Intensivstationen aufgesetzt

Berlin – Nicht jede Klinik mit intensivmedizinischer Versorgung verfügt über spezialisierte palliativmedizinische Expertise. Ein internationales Forschungskonsortium unter Leitung der Charité – Universitätsmedizin Berlin untersucht daher jetzt, ob und wie telemedizinische Beratungen die Palliativversorgung auf Intensivstationen verbessern könnten.

[Deutsches Ärzteblatt: Telemedizin: Projekt zur Palliativversorgung auf Intensivstationen aufgesetzt](#)

Informationsdienst Wissenschaft, 18.01.2024

Anerkennungs- und Förderpreis für Praxisinitiativen und -projekte in der Palliativversorgung 2024 ausgeschrieben

Berlin/Aachen. Die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und die Grünenthal GmbH freuen sich, die offizielle Eröffnung der Bewerbungsphase für den „Anerkennungs- und Förderpreis für Praxisinitiativen und -projekte in der Palliativversorgung“ 2024 bekannt zu geben. Der renommierte Preis, der mit 10.000 € dotiert ist, wird in diesem Jahr erneut verliehen.

[idw: Anerkennungs- und Förderpreis für Praxisinitiativen und -projekte in der Palliativversorgung 2024 ausgeschrieben](#)

SWR 1, 16.01.2024

Nadja Seipel und Prof. Bernd Alt-Epping | Brustkrebspatientin und Palliativmediziner | So begleitet die Palliativmedizin schwerstkranke Menschen

Nadja Seipel hat Brustkrebs. Die Diagnose klar: Sie wird sterben. Wie lebt sie mit dem Tod vor Augen? Darüber sprechen sie und Palliativmediziner Bernd Alt-Epping in SWR1 Leute.

[SWR 1: Nadja Seipel und Prof. Bernd Alt-Epping | Brustkrebspatientin und Palliativmediziner | So begleitet die Palliativmedizin schwerstkranke Menschen](#)

Charité, 16.01.2024

Mit Telemedizin die Palliativversorgung auf Intensivstationen verbessern

Die palliative Versorgung von Patient:innen ist auf Intensivstationen übliche Praxis. Doch verfügt nicht jede Klinik über spezialisierte palliativmedizinische Expertise. Können telemedizinische Beratungen die Palliativversorgung auf Intensivstationen weiter verbessern? Dieser Frage geht ein internationales Forschungskonsortium unter Leitung der Charité – Universitätsmedizin Berlin nach. Das jetzt gestartete Projekt „Enhancing palliative care in ICU“ (EPIC) wird von der EU-Kommission für fünf Jahre mit rund 6,3 Millionen Euro gefördert.

[Charité: Mit Telemedizin die Palliativversorgung auf Intensivstationen verbessern](#)

Medical Tribune, 14.01.2024

Palliativversorgung: Schwerkranken Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen drohen Versorgungsmängel

Ein neues Erklärvideo zur Hospiz- und Palliativversorgung stellt dar, wie sich für viele schwerkranke junge Menschen die Lebenssituation ab dem 18. Geburtstag deutlich verschlechtern kann. Der Grund: Kinderkliniken dürfen die Versorgung nicht mehr leisten, Erwachsenenversorger können diese oft nicht übernehmen.

[Medical Tribune: Palliativversorgung: Schwerkranken Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen drohen Versorgungsmängel](#)

Leipziger Zeitung, 12.01.2024

Palliativdienst im Diakonissenkrankenhaus Leipzig feiert fünfjähriges Jubiläum – und hat noch viel vor

Seit reichlich fünf Jahren ist im Leipziger Diakonissenkrankenhaus ein Palliativmedizinischer Konsiliardienst aktiv und hat bislang bereits mehr als 900 Patientinnen und Patienten eine begleitende Versorgung während ihres stationären Aufenthaltes geboten.

[Leipziger Zeitung: Palliativdienst im Diakonissenkrankenhaus Leipzig feiert fünfjähriges Jubiläum – und hat noch viel vor](#)